



Institut für Schulqualität der Länder
Berlin und Brandenburg e.V.

Berufsbildungsreife im Jahrgang 9
Zentrale Ergebnisse der Integrierten
Sekundar- und Gemeinschaftsschulen
in Berlin im Schuljahr 2023/24

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorin/Redaktion:

Clara Köstler

Eric Sadownik

Julia Schulz

Berlin, September 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	0
1 Datenbasis.....	1
2 Bestehensquoten	4
3 Ergebnisse in den Fächern	7
Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten.....	7
Schulische Bewertung der Fachleistungen und Note der vergleichenden Arbeiten	10
Zusammenfassung.....	12
Anhang	13
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	13
A2 Erläuterungen	15
A3 Abkürzungen.....	15
A4 Tabellenverzeichnis.....	16
A5 Abbildungsverzeichnis	16

Einleitung

Die Berufsbildungsreife (BBR) ist ein im Schuljahr 2012/13 eingeführter Schulabschluss, der den bis dahin vergebenen Hauptschulabschluss ersetzt. Wesentlicher Bestandteil des Erwerbs der BBR sind die zentralen vergleichenden Arbeiten. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS) und der seit 2019 als Schulart im Schulgesetz verankerten Gemeinschaftsschulen sind am Ende der Jahrgangsstufe 9 (Jg9) zur Teilnahme verpflichtet. Eine Ausnahme bilden Jugendliche, die zieldifferent unterrichtet werden – sie gehen daher nicht in die Berechnungen für diesen Bericht ein. Die öffentlichen Schulen meldeten für das Schuljahr 2023/2024 903 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Zahl der zieldifferent unterrichteten Jugendlichen an Schulen in freier Trägerschaft ist nicht bekannt, da diese Schulen nicht zur Eingabe entsprechender Daten verpflichtet sind.

Im Schuljahr 2023/2024 wurden die vergleichenden Arbeiten als Bestandteil der Berufsbildungsreife (BBR) erstmals seit der Covid-19-Pandemie wieder vollumfänglich durchgeführt (§ 129a Schulgesetz). Nachdem die Arbeiten in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 aussetzten, wurden sie in den darauffolgenden zwei Jahren stufenweise wiedereingeführt. In 2021/2022 fanden zunächst Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) statt, deren Ergebnisse gewichtet wie eine Klassenarbeit in die Zeugnisnote eingingen. 2022/2023 erfolgten die vergleichenden Arbeiten unter angepassten Bedingungen, wie Verlängerung der Arbeitszeit oder inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Diese Regelungen liefen mit dem Schuljahr 2023/2024 vollständig aus.

Die vergleichenden Arbeiten in Deutsch und in Mathematik fanden im Mai und Juni 2024 statt. Die Schulen meldeten bis einschließlich **19. Juli 2024** Stammdaten der Schülerinnen und Schüler (Kontextinformationen wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der vergleichenden Arbeiten sowie Informationen zu den Bestehenskriterien der BBR (siehe „A2 Erläuterungen“ im Anhang) über das Jg9-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ).

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Den Angaben werden im ersten Kapitel die Werte aus den Schuljahren 2018/2019 und 2022/2023 gegenübergestellt. In Kapitel zwei und drei werden die Bestehensquoten und Prüfungsergebnisse beschrieben. Zur besseren Einordnung der Ergebnisse werden auch hier die Daten der Schuljahre 2018/2019 und 2022/2023 herangezogen, da diese die letzten beiden Schuljahre darstellen, in denen die zentralen vergleichenden Arbeiten Bestandteil der BBR waren.

Die Datenbasis ist nahezu vollständig. Lücken bestehen, da nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen vergleichenden Arbeiten teilgenommen haben oder Daten nicht vollständig eingegeben wurden. Verschiedene Kombinationen der zugrundeliegenden Merkmale führen (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) zu variierenden Fallzahlen in den Tabellen.

Für sechs öffentliche Schulen bzw. 22 Klassen liegen teilweise fehlende Daten vor, sodass die Angaben von 528 Schülerinnen und Schülern von der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich ausgewiesene Anteile nicht exakt auf 100 % aufaddieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel präzisiert die Datengrundlage des Berichts. Wie in Tabelle 1.1 abgebildet, wurden im Jahr 2024 Daten von insgesamt 120 Schulen (davon 97 öffentliche ISS und 23 Gemeinschaftsschulen), 678 Klassen und 13.766 Schülerinnen und Schüler eingegeben. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein leichter Anstieg bei der Anzahl der Klassen sowie bei der Anzahl der Schülerinnen und Schüler.

Tabelle 1.1 Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2019, 2023 und 2024

Schulart	2019	2023	2024
Integrierte Sekundarschule (ISS)			
Schulen	98	97	97
Klassen	501	513	538
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	11.300	11.113	11.437
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	10.840	11.113	11.437
Gemeinschaftsschule			
Schulen	22	22	23
Klassen	128	121	140
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	2.189	2.248	2.329
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	2.124	2.248	2.329
Insgesamt			
Schulen	120	119	120
Klassen	629	634	678
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	13.489	13.361	13.766
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	12.964	13.361	13.766

Anmerkung: Aufgrund veränderter Prozeduren bei der Datenaufbereitung ergeben sich seit 2023 identische Fallzahlen bei den Schülerinnen und Schülern mit Stammdaten und davon gültigen Werten zum Endergebnis.

Tabelle 1.2 zeigt den Anteil der Erziehungsberechtigten, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind (Lmb-Quote). Die Lmb-Quote ist ein Indikator für die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft. Insgesamt waren in diesem Durchgang 39 % der Erziehungsberechtigten von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit, wobei sich mit Blick auf die Vorjahre erstmalig keine schulartspezifischen Unterschiede zeigen. Gleichzeitig sinken die Anteile seit 2019 stetig ab.

Tabelle 1.2 Lmb-Quote nach Schulart 2019, 2022 bis 2024

Schulart	2019	2023	2024
ISS	45 %	40 %	39 %
Gemeinschaftsschule	50 %	44 %	39 %
Insgesamt	46 %	41 %	39 %

Anmerkungen: Anteile beziehen sich auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Stammdaten.

Tabelle 1.3 stellt die Zusammensetzung der Schülerschaft in der Jahrgangsstufe 9 nach Herkunftssprache dar. Insgesamt wurde im Schuljahr 2023/2024 für 58 % der Schülerinnen und Schüler Deutsch als Herkunftssprache angegeben. Bei 42 % liegt eine andere Herkunftssprache als Deutsch vor. Die relative Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler mit deutscher bzw. nichtdeutscher Herkunftssprache bleibt mit Blick auf die Vorjahre insgesamt stabil. In den Gemeinschaftsschulen ist der Anteil Jugendlicher mit deutscher Herkunftssprache um fünf Prozentpunkte höher, der Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache entsprechend niedriger als im Vorjahr.

Tabelle 1.3 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Schultyp 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Schultyp	Herkunftssprache	2019	2023	2024
ISS	Deutsch	6.353	6.340	6.626
		56 %	57 %	58 %
	Nichtdeutsch	4.947	4.773	4.811
		44 %	43 %	42 %
	Insgesamt	11.300	11.113	11.437
Gemeinschaftsschule	Deutsch	1.177	1.253	1.412
		54 %	56 %	61 %
	Nichtdeutsch	1.012	995	917
		46 %	44 %	39 %
	Insgesamt	2.189	2.248	2.329
Insgesamt	Deutsch	7.530	7.593	8.038
		56 %	57 %	58 %
	Nichtdeutsch	5.959	5.768	5.728
		44 %	43 %	42 %
	Insgesamt	13.489	13.361	13.766
		100 %	100 %	100 %

Im Folgenden wird die Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus in den Fächern Deutsch und Mathematik beschrieben. Die Leistungsdifferenzierung kann in Form der Binnendifferenzierung in gemeinsamen Lerngruppen oder in Kursen der äußeren Fachleistungsdifferenzierung erfolgen. In beiden Fällen wird auf den Zeugnissen ausgewiesen, ob die Leistungen überwiegend auf dem Grundniveau (GR-Niveau) oder dem erweiterten Leistungsniveau (ER-Niveau) erbracht wurden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Tabelle 1.4 veranschaulicht, wie sich die Schülerinnen und Schüler auf die jeweiligen Anforderungsniveaus aufteilen. Wie auch in den Vorjahren wurde etwa ein Drittel der Jugendlichen (31 %) in beiden Fächern auf dem GR-Niveau und knapp die Hälfte (49 %) in beiden Fächern auf ER-Niveau eingestuft. Ein kleiner Anteil der Schülerinnen und Schüler wird in Deutsch und Mathematik auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus bewertet (7 % und 13 %).

Tabelle 1.4 Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus GR und ER nach Fach 2019, 2023 und 2024

Fach & Niveau	2019	2023	2024
Anzahl Schülerinnen und Schüler	13.489	13.361	13.766
Deutsch GR	42 %	38 %	38 %
Deutsch ER	58 %	62 %	62 %
Mathematik GR	49 %	43 %	44 %
Mathematik ER	51 %	57 %	56 %
Deutsch GR & Mathematik GR	36 %	30 %	31 %
Deutsch GR & Mathematik ER	7 %	8 %	7 %
Deutsch ER & Mathematik GR	13 %	12 %	13 %
Deutsch ER & Mathematik ER	44 %	49 %	49 %

Anmerkungen: Anteile beziehen sich auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Stammdaten.

Tabelle 1.5 stellt die Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus differenziert nach Fach und Schulart dar. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigen sich bei den ISS in beiden Fächern geringfügige Änderungen. An den Gemeinschaftsschulen ist der Anteil der Schülerschaft auf ER-Niveau sowohl in Mathematik als auch in Deutsch in den letzten Jahren sukzessiv gestiegen (Deutsch: 2019 zu 2024, +7 %; Mathematik: 2019 zu 2024, +9 %). Äquivalent dazu sind die Anteile auf GR-Niveau gesunken. Insgesamt werden an den Gemeinschaftsschulen mehr Schülerinnen und Schüler in beiden Fächern auf dem erweiterten Anforderungsniveau bewertet als an den ISS. Die Differenz zwischen den beiden Schularten beträgt auf ER-Niveau in Deutsch 14 Prozentpunkte und in Mathematik 18 Prozentpunkte.

Tabelle 1.5 Verteilung der Schülerschaft auf Anforderungsniveaus nach Fach und Schulart 2019, 2023 und 2024

Fach	Schulart	2019		2023		2024	
		GR	ER	GR	ER	GR	ER
Deutsch	ISS	44 %	56 %	40 %	60 %	41 %	59 %
	Gemeinschaftsschule	34 %	66 %	30 %	70 %	27 %	73 %
Mathematik	ISS	51 %	49 %	45 %	55 %	47 %	53 %
	Gemeinschaftsschule	38 %	62 %	33 %	67 %	29 %	71 %

Anmerkungen: Anteile beziehen sich auf Schülerinnen und Schüler mit gültigen Stammdaten.

2 Bestehensquoten

Kapitel zwei beschreibt, wie viele Jugendliche die BBR im 9. Jahrgang erworben haben. Tabelle 2.1 dokumentiert neben den absoluten Zahlen auch die Bestehensquoten, also den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die BBR bestanden haben. Die Bestehensquoten beziehen sich auf diejenigen Jugendlichen, die vollständig an den vergleichenden Arbeiten teilgenommen haben und für die damit gültige Werte zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht bestanden) vorliegen. Zur Einordnung der Bestehensquoten und Fachergebnisse werden die Daten aus den Jahren 2019 und 2023 herangezogen, da aufgrund der Covid-19-Pandemie zuletzt in diesen beiden Schuljahren die zentralen schriftlichen Arbeiten Bestandteil der BBR waren.

Tabelle 2.1 BBR-Bestehensquoten nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Schulart	Bestehensquote	2019	2023	2024
ISS	Teilnehmende	10.840	11.113	11.437
	Davon die BBR erreicht	8.015	7.919	8.390
	Bestehensquote	74%	71%	73%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende	2.124	2.248	2.329
	Davon die BBR erreicht	1.463	1.559	1.706
	Bestehensquote	69%	69%	73%
Insgesamt	Teilnehmende	12.964	13.361	13.766
	Davon die BBR erreicht	9.478	9.478	10.096
	Bestehensquote	73%	71%	73%

Im aktuellen Durchgang haben insgesamt 73 % der Jugendlichen die BBR erreicht, zwei Prozentpunkte mehr als im Jahr 2023. An den ISS ist die Bestehensquote im Vergleich zum Vorjahr von 71 % auf 73 %, an den Gemeinschaftsschulen von 69 % auf 73 % gestiegen. In diesem Schuljahr zeigen sich keine schulartspezifischen Unterschiede.

Die BBR setzt sich aus drei Bestehenskriterien zusammen (siehe „A2 Erläuterungen“ im Anhang). Nur wenn alle drei Kriterien erfüllt sind, gilt die BBR als bestanden. Die Kombination der ersten beiden Kriterien wird im Folgenden unter dem Begriff *Jahrgangsteil* zusammengefasst, da sie sich auf die im Schuljahr erzielten Jahrgangsleistungen beziehen. Der Jahrgangsteil gilt dann als bestanden, wenn beide Teilkriterien erfüllt sind. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten und wird nachstehend als *VA-Teil* bezeichnet.

Tabelle 2.2 geht der Frage nach, ob die Schülerinnen und Schüler, die die BBR insgesamt nicht erreicht haben, eher am Jahrgangsteil oder am VA-Teil scheitern bzw. ob die beiden Abschlusskomponenten gleichermaßen verfehlt werden.

Tabelle 2.2 Verteilung der Schülerinnen und Schüler, die die BBR nicht bestanden haben, differenziert nach Schulart und Abschlusskomponenten 2019, 2023 und 2024 (in %)

Schulart	Komponente	2019	2023	2024
ISS	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	2.825	3.194	3.047
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	6%	6%	9%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	69%	66%	59%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	25%	28%	32%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	661	689	623
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	3%	6%	14%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	74%	69%	59%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	22%	25%	28%
Insgesamt	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	3.486	3.883	3.670
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	5%	6%	10%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	70%	66%	59%
	Davon Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	25%	27%	31%

Die Gruppe der Jugendlichen, die die BBR aufgrund mangelnder Leistungen im Jahrgangsteil verfehlten, ist mit insgesamt 10 % klein. Bei den Gemeinschaftsschulen (14 %) fällt dieser Anteil etwas höher aus als bei den ISS (9 %). Bei 31 % der Schülerinnen und Schüler, die die BBR nicht erreicht haben, waren sowohl die Jahrgangsleistungen als auch die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten nicht ausreichend. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, verfehlt die BBR aufgrund der vergleichenden Arbeiten. Dies trifft bei den Gemeinschaftsschulen und den ISS mit einem Anteil von je 59 % gleichermaßen zu.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren zeigt sich im aktuellen Durchgang, dass Jugendliche, die die BBR nicht erreicht haben, überwiegend an den vergleichenden Arbeiten gescheitert sind. Gleichzeitig sinkt die Bedeutung der vergleichenden Arbeiten als alleinstehender Grund im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 7 %. Für die beiden anderen Komponenten steigt die Quote um jeweils 4 % an.

Tabelle 2.3 dokumentiert die Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht¹, Herkunftssprache und Schulart. Wie bereits beschrieben, steigt die Gesamt-Bestehensquote im Vergleich zu 2023 leicht an (s. Tabelle 2.1). Auch die Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache fallen höher aus als im Vorjahr und nähern sich insgesamt den Ergebnissen von 2019 an. Bei den Gemeinschaftsschulen fallen die Ergebnisse der Teilgruppen auch im Vergleich zu 2019 höher aus. Den höchsten Zuwachs erfährt hier die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (von 2019 zu 2024: +8 %).

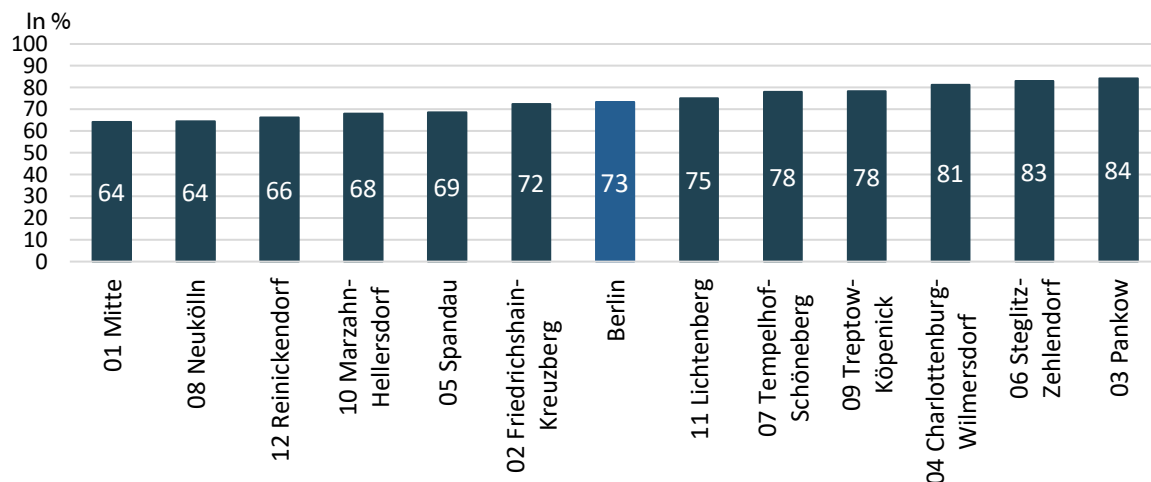
¹ Das Merkmal Geschlecht wurde in den letzten Jahren im Sinne der Geschlechtervielfalt um die Ausprägungen „divers“ (seit 2022/2023) und „keine Angabe“ (seit 2023/2024) ergänzt. Beide Teilgruppen weisen sehr geringe Fallzahlen auf (2023: „divers“ N=26; 2024: „divers“ N=25, „keine Angabe“ N=59), sodass die Ergebnisse stark von zufälligen Schwankungen beeinflusst sein können. Um unzulässige und verzerrte Schlussfolgerungen zu vermeiden, wird im Bericht ausschließlich auf die beiden Geschlechtskategorien „männlich“ und „weiblich“ eingegangen.

Tabelle 2.3 BBR-Bestehensquoten nach Schulart, Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024

Schulart	Geschlecht/ Herkunftssprache	2019	2023	2024
ISS	Männlich	74 %	69 %	72 %
	Weiblich	74 %	74 %	75 %
	Divers	---	---	---
	Keine Angabe	---	---	---
	Deutsch	83 %	80 %	82 %
	Nichtdeutsch	62 %	60 %	62 %
Gemein- schafts- schule	Männlich	68 %	68 %	73 %
	Weiblich	69 %	71 %	74 %
	Divers	---	---	---
	Keine Angabe	---	---	---
	Deutsch	81 %	81 %	80 %
	Nichtdeutsch	54 %	55 %	62 %
Insgesamt	Männlich	73 %	69 %	72 %
	Weiblich	74 %	73 %	75 %
	Divers	---	---	---
	Keine Angabe	---	---	---
	Deutsch	83 %	80 %	82 %
	Nichtdeutsch	60 %	59 %	62 %

Anmerkungen: „---“ = keine Werte, da zu geringe Fallzahl.

Abbildung 2.1 liefert einen Überblick über die Bestehensquoten in den zwölf Berliner Bezirken. Damit ist eine stärker regionalisierte Einschätzung des mittleren Leistungsniveaus möglich. Die dazugehörigen Fallzahlen sind im Anhang in Tabelle A1.1 dokumentiert.

Abbildung 2.1 BBR-Bestehensquoten 2024 nach Bezirk, aufsteigend sortiert (in %)

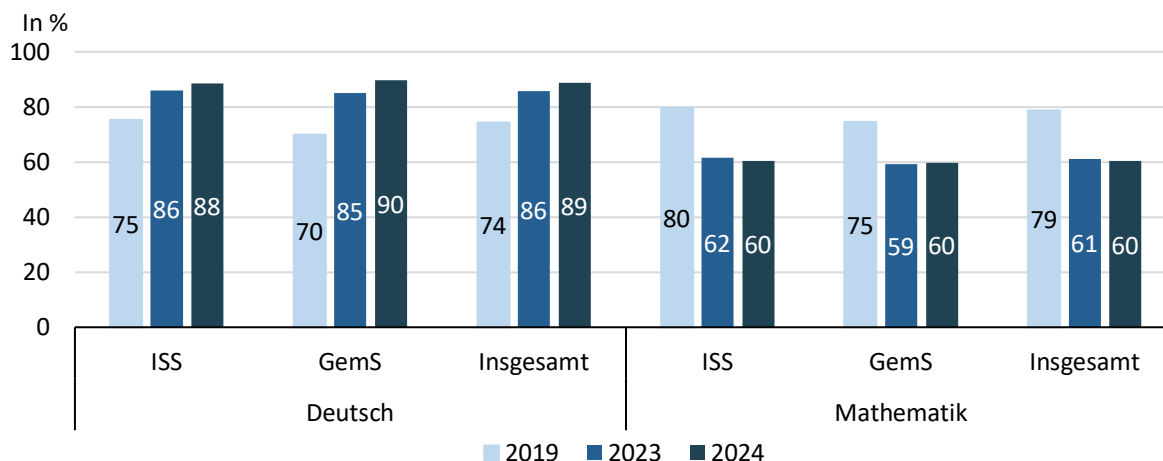
In den einzelnen Bezirken variiert die Bestehensquote zwischen 64 % und 84 %. Die geringsten Anteile zeigen sich in Neukölln und Mitte mit 64 % sowie Reinickendorf mit 66 %, womit hier deutlich weniger Jugendliche die BBR erreichen als im Berliner Durchschnitt (73 %). Mit einer Bestehensquote von 78 % bis 84 % liegen die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf und Pankow teilweise deutlich über dem Berliner Gesamtwert.

3 Ergebnisse in den Fächern

Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten

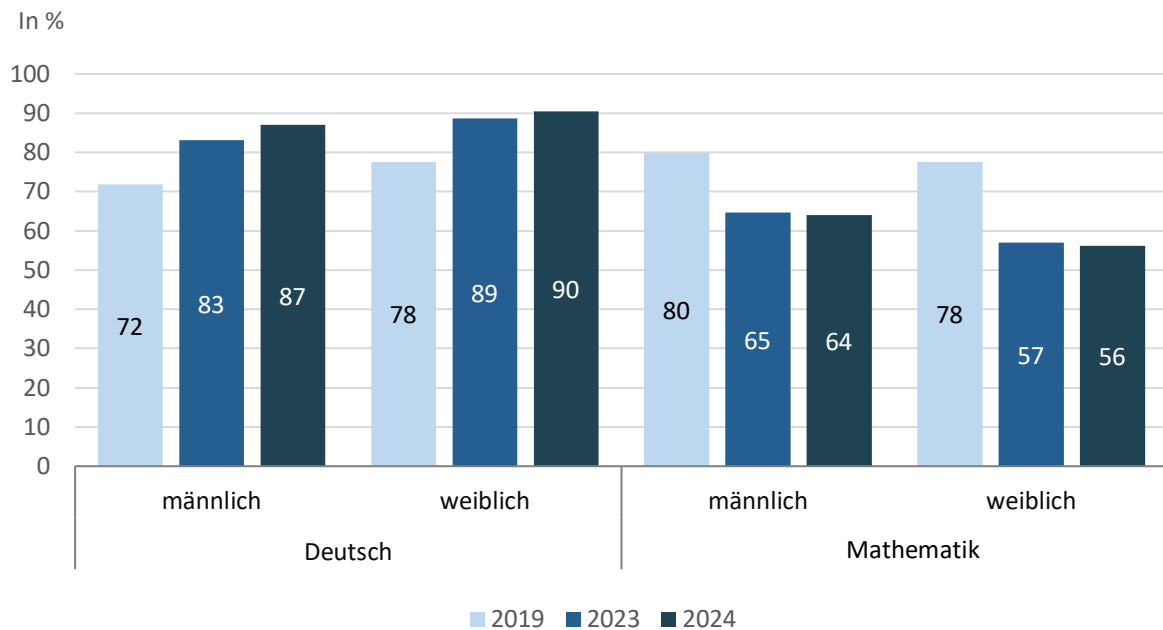
In Abbildung 3.1 werden die Bestehensquoten der vergleichenden Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik dargestellt, d. h. die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die hier mindestens die Note 4 erzielt haben. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht bestanden).

Abbildung 3.1 Bestehensquote nach Fach und Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)



Die Bestehensquote im Fach Deutsch ist mit Blick auf die Vorjahre weiter angestiegen und liegt aktuell bei 89 % (ISS: 88 %, Gem: 90 %). Im Fach Mathematik beträgt die Bestehensquote unabhängig von der Schulart 60 % und bleibt auf dem Stand von 2023 (61 %). Damit ergibt sich ein Fächerunterschied von 29 Prozentpunkten.

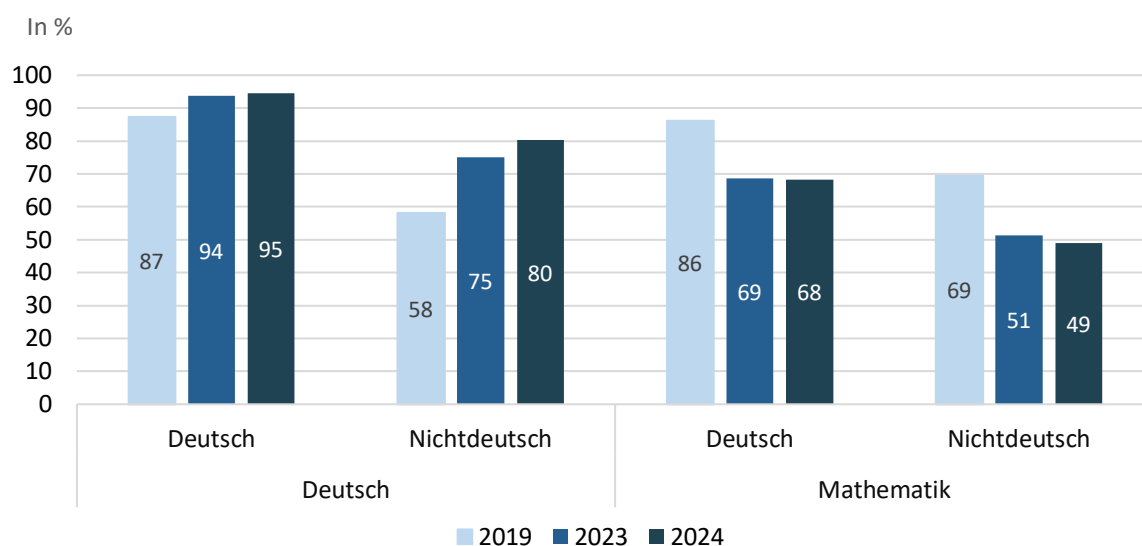
In den folgenden Abbildungen werden die Ergebnisse für die Fächer Deutsch und Mathematik differenziert nach Geschlecht (Abbildung 3.2) und Herkunftssprache (Abbildung 3.3) dargestellt (Tabelle A1.2 im Anhang unterscheidet zusätzlich nach Schulart).

Abbildung 3.2 Bestehensquote nach Geschlecht und Fach 2019, 2023 und 2024 (in %)

Anmerkungen: Die Geschlechtsausprägung „divers“ wird seit 2022/2023 erfasst, die Ausprägung „keine Angabe“ seit 2023/2024. Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden für beide Teilgruppen keine Werte ausgewiesen.

Auch in der Betrachtung nach Geschlecht (Abbildung 3.2) zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der Bestehensquoten im Fach Deutsch (+4 % bei den männlichen bzw. +1 % bei den weiblichen Jugendlichen). Zwischen den Geschlechtern verringert sich der Abstand auf drei Prozentpunkte, wobei Mädchen (90 %) etwas häufiger positiv abschneiden als Jungen (87 %).

Im Fach Mathematik ist die Bestehensquote bei beiden Teilgruppen um einen Prozentpunkt gesunken. Die Bestehensquote der Jungen liegt mit 64 % wie auch im Vorjahr über der Quote der Mädchen (56 %).

Abbildung 3.3 Bestehensquoten nach Herkunftssprache und Fach 2019, 2023 und 2024 (in %)

Die Unterscheidung nach Herkunftssprache (Abbildung 3.3) zeigt, dass die Jugendlichen mit nicht-deutscher Herkunftssprache im Fach Mathematik mit 49 % die niedrigste Bestehensquote aufweisen und damit den Berliner Durchschnittswert von 60 % deutlich unterschreiten. Dies entspricht im Vergleich zu 2019 einer Verringerung von 20 Prozentpunkten. Der Abstand zu den Schülerinnen und Schülern mit deutscher Herkunftssprache ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht gestiegen und fällt mit 19 Prozentpunkten weiterhin groß aus.

In Deutsch ist die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Vergleich zu 2019 von 58 % auf 80 % gestiegen. Auch für die Jugendlichen mit Herkunftssprache Deutsch hat sich die Bestehensquote von 87 % im Jahr 2019 auf aktuell 95 % verbessert. Die Differenz zwischen den Jugendlichen beider Gruppen beträgt in Deutsch rund 15 Prozentpunkte und hat sich damit weiter verringert (2023: 19 Prozentpunkte).

In Tabelle 3.1 sind die mittleren Lösungsanteile differenziert nach Schulart und Anforderungsniveau abgebildet. Sie geben an, wie viele Lösungspunkte die Schülerinnen und Schülern in Bezug zur möglichen Gesamtpunktzahl erreicht haben.

Die Deutscharbeit ist in drei Kompetenzbereiche gegliedert: Lesen (maximal 33 Punkte), Sprachwissen (maximal 15 Punkte) und Schreiben (maximal 27 Punkte). Die Gesamtpunktzahl beträgt im Schuljahr 2023/2024 in Deutsch 65 Punkte (zuvor 75 Punkte). Im Fach Mathematik konnten maximal 51 Punkte erreicht werden. Die Bestehensschwelle liegt in Deutsch bei einem Lösungsanteil von 60 % und in Mathematik bei einem Lösungsanteil von 50 %. Das heißt, die Arbeit ist bestanden, wenn mindestens 60 % der Punkte in Deutsch bzw. mindestens 50 % der Punkte in Mathematik erreicht wurden.

Tabelle 3.1 Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Schulart und Anforderungsniveau 2019, 2023 und 2024 (in %)

Schulart	Fach	Anforderungsniveau GR			Anforderungsniveau ER			Insgesamt		
		2019	2023	2024	2019	2023	2024	2019	2023	2024
ISS	Deutsch insgesamt	58%	64%	67%	74%	80%	82%	67%	74%	76%
	Lesen	65%	65%	69%	78%	83%	83%	73%	76%	77%
	Sprache	65%	62%	65%	81%	78%	81%	74%	72%	74%
	Schreiben	48%	65%	66%	64%	80%	83%	57%	74%	76%
	Mathematik insgesamt	56%	42%	42%	77%	64%	68%	67%	54%	56%
Gemeinschaftsschule	Deutsch insgesamt	56%	66%	69%	70%	77%	80%	65%	74%	77%
	Lesen	63%	66%	71%	76%	79%	81%	71%	75%	78%
	Sprache	63%	64%	66%	76%	76%	77%	71%	72%	74%
	Schreiben	44%	67%	69%	60%	76%	80%	55%	74%	77%
	Mathematik insgesamt	54%	42%	43%	71%	60%	61%	64%	54%	56%
Insgesamt	Deutsch insgesamt	58%	64%	68%	73%	80%	82%	67%	74%	76%
	Lesen	64%	65%	69%	78%	82%	83%	72%	76%	78%
	Sprache	65%	62%	65%	80%	78%	80%	74%	72%	74%
	Schreiben	47%	65%	67%	63%	79%	82%	57%	74%	76%
	Mathematik insgesamt	56%	42%	42%	76%	63%	67%	66%	54%	56%

Anmerkungen: Zur Verteilung auf die Anforderungsniveaus vgl. Tabelle 1.4 und Tabelle 1.5.

Korrespondierend mit den Bestehensquoten steigen im Fach Deutsch auch die Lösungsanteile insgesamt um zwei Prozentpunkte auf 76 %. Auch die Lösungsanteile der einzelnen Kompetenzbereiche sind jeweils um zwei Prozentpunkte gestiegen. Die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau erreichen in den verschiedenen Bereichen um 14 bis 15 Prozentpunkte höhere Lösungsanteile als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler auf GR-Niveau.

Der Lösungsanteil im Fach Mathematik stieg ebenfalls um zwei Prozentpunkte auf 56 % und liegt damit nur knapp über der Bestehensschwelle. Die Unterscheidung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass Schülerinnen und Schüler auf dem Anforderungsniveau ER entsprechend ihrer Zuordnung auch höhere Lösungsanteile erzielen als Schülerinnen und Schüler auf GR-Niveau. Auch zeigt sich bei den Schülerinnen und Schülern auf GR-Niveau, dass die Lösungsanteile unabhängig von der Schulform im Durchschnitt unter der Bestehensschwelle von 50 % liegen (ISS: 42 %, Gem: 43 %). Insgesamt unterscheiden sich die Zahlen der ISS und der Gemeinschaftsschulen nur geringfügig. Eine Ausnahme bilden die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau an den ISS, die mit 68 % mehr Aufgaben lösten als die Jugendlichen an den Gemeinschaftsschulen (61 %).

Schulische Bewertung der Fachleistungen und Note der vergleichenden Arbeiten

Um ermitteln zu können, ob das erste Bestehenskriterium erfüllt ist, werden unter anderem die schulischen Bewertungen der Fachleistungen in Deutsch und in Mathematik benötigt. Diese liegen in Form der Notenpunkte auf einer Skala von 0 bis 15 vor und werden im Hinblick auf das erste Bestehenskriterium in Noten des GR-Niveaus anhand des Schlüssels aus Anlage 5 der Sekundarstufen-I-Verordnung umgerechnet. Dies geschieht unabhängig davon, welchem Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler zugeordnet sind. Tabelle 3.2 stellt diese Jahrgangsnoten den Noten der vergleichenden Arbeiten gegenüber. Die dazugehörigen Fallzahlen sind im Anhang (Tabelle A1.3) abgebildet.

Tabelle 3.2 Noten (1-6) in den vergleichenden Arbeiten (VA) und Jahrgangsnoten auf GR-Niveau nach Fach, Schulart und Anforderungsniveau 2019, 2023 und 2024

Fach	Schulart	Anforderungsniveau	2019		2023		2024	
			VA	Jahrgang	VA	Jahrgang	VA	Jahrgang
Deutsch	ISS	GR-Niveau	4,3	3,3	3,9	3,9	3,7	3,4
		ER-Niveau	3,3	1,9	2,8	2,1	2,6	1,9
		Insgesamt	3,7	2,5	3,3	2,8	3,1	2,5
	Gemeinschaftsschule	GR-Niveau	4,4	3,3	3,9	3,4	3,6	3,0
		ER-Niveau	3,5	2,1	3,0	2,4	2,8	2,1
		Insgesamt	3,8	2,5	3,3	2,7	3,0	2,3
	Insgesamt	GR-Niveau	4,3	3,3	3,9	3,8	3,7	3,3
		ER-Niveau	3,4	2,0	2,9	2,2	2,6	1,9
		Insgesamt	3,8	2,5	3,3	2,8	3,0	2,5
Mathematik	ISS	GR-Niveau	3,8	3,6	4,5	4,1	4,5	3,7
		ER-Niveau	2,5	2,1	3,4	2,3	3,1	2,1
		Insgesamt	3,2	2,8	3,9	3,1	3,8	2,8
	Gemeinschaftsschule	GR-Niveau	3,9	3,5	4,5	3,6	4,4	3,5
		ER-Niveau	2,9	2,4	3,6	2,7	3,5	2,4
		Insgesamt	3,3	2,8	3,9	3,0	3,7	2,7
	Insgesamt	GR-Niveau	3,8	3,6	4,5	4,1	4,5	3,7
		ER-Niveau	2,6	2,1	3,4	2,4	3,2	2,1
		Insgesamt	3,2	2,8	3,9	3,1	3,8	2,8

Im Fach Deutsch liegt die durchschnittliche Jahrgangsnote im aktuellen Durchgang insgesamt bei 2,5 und hat sich damit sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen im Vergleich zu 2023 verbessert. Die durchschnittliche Note der vergleichenden Arbeiten liegt in diesem Jahr insgesamt bei 3,0. Auch hier zeigt sich im Vergleich zu 2023 eine Verbesserung um 0,3 Notenpunkte. Die Differenz zwischen der Jahrgangsleistung und der Note in den vergleichenden Arbeiten liegt weiterhin bei 0,5 Notenpunkten.

Im Fach Mathematik hat sich die Jahrgangsnote insgesamt von 3,1 in 2023 auf 2,8 in 2024 verbessert. Die durchschnittliche Note der vergleichenden Arbeiten hat sich mit 3,8 im Vergleich zum Jahr 2023 (3,9) insgesamt und auch in beiden Schularten wenig verbessert. Die Differenz zwischen der Jahrgangsnote und der Note der vergleichenden Arbeiten beträgt eine Notenstufe. Damit ist der Unterschied in Mathematik größer als im Fach Deutsch.

Die Auswertung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass entsprechend dem höheren Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler des ER-Niveaus im Durchschnitt sowohl bessere Noten in den vergleichenden Arbeiten als auch bessere Jahrgangsleistungen in beiden Fächern aufweisen. Wie in den Jahren 2019 und 2023 gilt auch im Durchgang 2024, dass die Differenz zwischen den beiden Noten für die Jugendlichen des ER-Niveaus etwas größer ausfällt als für die Jugendlichen des GR-Niveaus, sowohl in beiden Schularten als auch in beiden Fächern. Im Mittel schneiden die Jugendlichen des ER-Niveaus in der Jahrgangsnote im Fach Deutsch um etwa eine Note (0,7 Notenpunkte) besser ab als in den vergleichenden Arbeiten. Auch in Mathematik beträgt die Differenz für die Schülerinnen und Schüler auf ER-Niveau sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen eine ganze Note (1,1 bzw. 1,0 Notenpunkte).

Zusammenfassung

Im Schuljahr 2023/2024 wurden die vergleichenden Arbeiten in Jahrgang 9 als Bestandteil der Berufsbildungsreife (BBR) erstmals seit der Covid-19-Pandemie wieder vollumfänglich durchgeführt. Insgesamt wurden hierzu die Ergebnisse von 13.766 Schülerinnen und Schülern (678 Klassen) aller öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen erfasst und ausgewertet. Im Vergleich zu 2022/2023 hat sowohl die Schülerschaft als auch die Anzahl der 9. Klassen leicht zugenommen. Die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Anforderungsniveaus ist mit Blick auf die Vorjahre weitestgehend konstant. Eine Ausnahme bilden die Gemeinschaftsschulen, bei denen der Anteil der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache von 44 % in 2023 auf 39 % gesunken ist.

Im Durchschnitt haben in diesem Jahr 73 % der Schülerinnen und Schüler die BBR in Jahrgang 9 erworben. Die Bestehensquote liegt damit auf dem Niveau von 2019, sowohl bei den ISS als auch bei den Gemeinschaftsschulen. Wie auch in den Vorjahren zeigt sich erneut, dass Schülerinnen und Schüler, die die BBR nicht bestehen, mehrheitlich an den vergleichenden Arbeiten scheitern. Bei der Gruppe der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache ist die Bestehensquote im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um drei Prozentpunkte, an den Gemeinschaftsschulen sogar um sieben Prozentpunkte gestiegen.

In den Fächern fallen die Ergebnisse der vergleichenden Arbeiten sehr unterschiedlich aus. Während im Fach Deutsch 88 % der Schülerinnen und Schüler ausreichende Leistungen erbringen, sind es in Mathematik nur 60 %. Wie in den Vergleichsjahren bleiben die Mathematikleistungen deutlich hinter den Ergebnissen in Deutsch zurück. Ähnliches zeigt sich bei den Lösungsanteilen in den vergleichenden Arbeiten: Im Vergleich zu 2019 steigen die Lösungsanteile in Deutsch von 74 % auf 76 %, im Fach Mathematik von 54 % in 2023 auf 56 % in 2024. In Mathematik wird damit die Bestehensschwelle (Lösungsanteil mindestens 50 %) nur knapp überschritten.

Wie in den Jahren 2019 und 2023 zeigt sich eine deutlich geringere Bestehensquote bei Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache. Diese ist im Vergleich zur Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im Fach Deutsch um 14 Prozentpunkte und im Fach Mathematik um 19 Prozentpunkte niedriger. Dagegen sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern eher gering (im Fach Mathematik acht Prozentpunkte zugunsten der Schüler, im Fach Deutsch drei Prozentpunkte zugunsten der Schülerinnen).

Die Jahrgangsleistungen sind über die vergangenen Jahre hinweg konstant. In Kombination mit den Ergebnissen der vergleichenden Arbeiten zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler in Mathematik eine größere Diskrepanz zwischen den Jahrgangsnoten und den Ergebnissen der vergleichenden Arbeiten haben als in Deutsch.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Bezirk	2019		2023		2024	
	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
01 Mitte	980	60%	929	61%	939	64%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	825	66%	904	73%	916	72%
03 Pankow	1.094	87%	1.148	84%	1.063	84%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	800	77%	768	79%	786	81%
05 Spandau	1.119	71%	1.264	64%	1.325	69%
06 Steglitz-Zehlendorf	827	82%	791	81%	847	83%
07 Tempelhof-Schöneberg	1.377	77%	1.318	75%	1.370	78%
08 Neukölln	1.285	56%	1.299	54%	1.149	64%
09 Treptow-Köpenick	918	82%	1.103	79%	1.149	78%
10 Marzahn-Hellersdorf	1.054	68%	1.216	64%	1.459	68%
11 Lichtenberg	1.311	80%	1.298	76%	1.335	75%
12 Reinickendorf	1.234	70%	1.206	66%	1.302	66%
Insgesamt	12.964	73%	13.361	71%	13.766	73%

Anmerkungen: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS inkl. Gemeinschaftsschulen ohne zentral verwaltete Schulen. Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal „bestanden/nicht bestanden“.

Tabelle A1.2 Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Schulart, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Schulart	Fach	Geschlecht/H erkunfts- sprache	2019		2023		2024	
			Teilneh- mende	Quote	Teilneh- mende	Quote	Teilneh- mende	Quote
ISS	Deutsch	Insgesamt	10.840	75%	11.113	86%	11.437	88%
		Männlich	6.010	72%	6.049	83%	6.134	87%
		Weiblich	4.827	79%	5.042	89%	5.228	90%
		Deutsch	6.112	88%	6.340	94%	6.626	95%
		Nichtdeutsch	4.728	59%	4.773	75%	4.811	80%
	Mathe- matik	Insgesamt	10.840	80%	11.113	62%	11.437	60%
		Männlich	6.010	81%	6.049	65%	6.134	64%
		Weiblich	4.827	78%	5.042	57%	5.228	56%
		Deutsch	6.112	87%	6.340	68%	6.626	68%
		Nichtdeutsch	4.728	71%	4.773	52%	4.811	50%
Gemein- schafts- schule	Deutsch	Insgesamt	2.124	70%	2.248	85%	2.329	90%
		Männlich	1.153	68%	1.208	84%	1.226	88%
		Weiblich	969	72%	1.036	86%	1.094	92%
		Deutsch	1.144	86%	1.253	94%	1.412	94%
		Nichtdeutsch	980	52%	995	74%	917	82%
	Mathe- matik	Insgesamt	2.124	75%	2.248	59%	2.329	60%
		Männlich	1.153	75%	1.208	63%	1.226	64%
		Weiblich	969	74%	1.036	55%	1.094	55%
		Deutsch	1.144	84%	1.253	70%	1.412	69%
		Nichtdeutsch	980	64%	995	46%	917	45%

Anmerkungen: Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal „bestanden/nicht bestanden“; Bestehensquoten nach Geschlecht ohne die Ausprägungen „divers“ und „keine Angabe“.

Tabelle A1.3 Anzahl Teilnehmende nach Schulart, Fach und Abschlusskomponenten 2019, 2023 und 2024

Schulart	Fach	Komponente	2019	2023	2024
ISS	Deutsch	VA-Teil	10.840	11.113	11.437
		Jahrgangsteil	10.812	11.113	11.377
	Mathematik	VA-Teil	10.840	11.113	11.437
		Jahrgangsteil	10.813	11.113	11.384
Gemein- schafts- schule	Deutsch	VA-Teil	2.124	2.248	2.329
		Jahrgangsteil	2.097	2.248	2.322
	Mathematik	VA-Teil	2.124	2.248	2.329
		Jahrgangsteil	2.120	2.248	2.321

Anmerkungen: VA-Teil – vergleichende Arbeiten.

A2 Erläuterungen

Die BBR wird an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben, wenn zugleich drei Bestehenskriterien erfüllt sind (vgl. § 32 Abs. 1 der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I [Sekundarstufe I-Verordnung – Sek I-VO, Stand vom 04.10.2023]):

„(1) Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule erwerben die Berufsbildungsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9, wenn bei Umrechnung der erreichten Punkte im leistungsdifferenzierten Unterricht in Noten des GR-Niveaus auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. In mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik sowie entweder Wirtschaft-Arbeit-Technik oder erste Fremdsprache werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht,
2. die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,0 oder besser und
3. bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.“

Niveaustufen ER und GR

§ 27 Satz 2 Sek I-VO (Stand vom 04.10.2023):

„Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache (Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte)

Lmb-Quote: Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Lmb-Quote	Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2019, 2023 und 2024	1
Tabelle 1.2	Lmb-Quote nach Schulart 2019, 2022 bis 2024.....	1
Tabelle 1.3	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)	2
Tabelle 1.4	Verteilung der Schülerschaft auf die Anforderungsniveaus GR und ER nach Fach 2019, 2023 und 2024	3
Tabelle 1.5	Verteilung der Schülerschaft auf Anforderungsniveaus nach Fach und Schulart 2019, 2023 und 2024	3
Tabelle 2.1	BBR-Bestehensquoten nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %).....	4
Tabelle 2.2	Verteilung der Schülerinnen und Schüler, die die BBR nicht bestanden haben, differenziert nach Schulart und Abschlusskomponenten 2019, 2023 und 2024 (in %)	5
Tabelle 2.3	BBR-Bestehensquoten nach Schulart, Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024	6
Tabelle 3.1	Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Schulart und Anforderungsniveau 2019, 2023 und 2024 (in %).....	10
Tabelle 3.2	Noten (1-6) in den vergleichenden Arbeiten (VA) und Jahrgangsnoten auf GR-Niveau nach Fach, Schulart und Anforderungsniveau 2019, 2023 und 2024.....	11
Tabelle A1.1	Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %).....	13
Tabelle A1.2	Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Schulart, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %).....	14
Tabelle A1.3	Anzahl Teilnehmende nach Schulart, Fach und Abschlusskomponenten 2019, 2023 und 2024	14

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	BBR-Bestehensquoten 2024 nach Bezirk, aufsteigend sortiert (in %).....	6
Abbildung 3.1	Bestehensquote nach Fach und Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)	7
Abbildung 3.2	Bestehensquote nach Geschlecht und Fach 2019, 2023 und 2024 (in %)	8